



Einladung zum

# sed ermann

Nach der mittelalterlichen  
Moralität „Everyman“.

Ein Mysterienspiel in der Münchner  
Fassung, übersetzt und geschrieben  
von Peter Ernst. Gespielt von der  
Theatergruppe St. Maximilian Kolbe.

Aufführungen im Innenhof der  
Pfarrei St. Maximilian Kolbe  
jeweils um 20 Uhr:

Freitag, 7. Juli und Samstag, 8. Juli

Freitag, 14. Juli und Samstag, 15. Juli

Freitag, 21. Juli und Samstag, 22. Juli

Bei Regen gilt jeweils der Sonntag  
als Ausweichtermin.

Anfahrt: U5 und S1 Station  
Neuperlach Süd.

## „Zum Fest sind Sie geladen, es ist beim reichen Jedermann!“

(2. Akt, 1. Szene:  
Martin, der Freund)

### Die Spieler in ihren Rollen:

Gott – Die Stimme	Helmut Baumgartner
Tod	Christoph Beitz
Teufel	Erwin Pilz
Jedermann	Dr. Joachim Stellmach
Jedermanns Mutter	Christine Schwarz
Jedermanns Geliebte	Inge Dettendorfer
Jedermanns Freund	Konrad Ringlstetter
Elisabeth, seine Frau	Brigitte Ostner
Jedermanns Verwalter	Helmut Nimmerfall
Hausdame Marie	Anneliese Hofbauer
Junge Frau	Monika Borody
Schuldner	Alfons Wanninger
Frau des Schuldners	Isolde Bölk
Ihre Kinder	Andreas Ludwig
	Theresa Bischoff
Polizist	Thomas Witt
Vetter Lenz	Attila Borody
Vetter Tibor	Richard Savio

#### JEDERMANNS GÄSTE:

Herr Gerhard	Alfons Wanninger
Herr Friedrich	Thomas Witt
Fräulein Ingrid	Isolde Bölk
Fräulein Ilona	Irene Baumgartner
Fräulein Erika	Edeltraud Lankes
Fräulein Marianne	Monika Borody

Mammon	Helmut Nimmerfall
Gute Werke	Edeltraud Lankes
Glaube	Irene Baumgartner
Nächstenliebe	Monika Borody

Bote	Peter Ernst
Botin	Edeltraud Lankes

#### CHOR:

Irene Baumgartner	Thomas Witt
Inge Dettendorfer	Konrad Ringlstetter
Inge Dettendorfer	Alfons Wanninger
Brigitte Ostner	Anneliese Hofbauer

Musikgruppe  
Volkstanzgruppe  
Bühnengestaltung  
Künstlerische  
Bühnengestaltung  
Bühnentechnik

Ton und Musik

Souffleuse  
Regie

Frau Homes  
Herr Dillinger  
Konrad Ringlstetter

Peter P. Rast  
Bernd Ludwig  
Josef Lankes  
Thomas Nimmerfall

Angela Gottswinter  
Peter Ernst

### „JEDERMANN“, nur ein Mysterienspiel?

Das Mysterienspiel „DER JEDERMANN“ reicht weit zurück bis ins 7. Jahrhundert nach Christus. Die ursprünglich buddhistische Parabel packt uns auch heute noch in seiner mystischen Aussagekraft. Weil ein Reicher zum Sterben aufgerufen wird, bittet er Verwandtschaft, Freundschaft und seinen Reichtum, ihn bis in den Tod hinein zu begleiten.

#### Wie kommt die Parabel zu uns?

Über Spanien fand die Parabel im 16. Jh. den Weg nach England und tauchte 1521 im Kirchspiel der St. Pauls-Kathedrale in London auf. Dort brachte John Skot erstmals einen Druck heraus unter dem Titel: „EVERYMAN and MIRACLE PLAYS“. Auf dem Umweg über Holland beförderte sie die neu gegründete „Kaiserliche Generalpostmeisterei Thurn und Taxis“ nach Nürnberg, wo Hans Sachs eine Deutung und Übersetzung versuchte.

#### Was sagt uns das Mysterienspiel heute?

Dieses Spiel vom Sterben des reichen Mannes wirkt so mächtig auf uns ein, weil es uns eindringlich an das eigene Leben erinnert. Welchen Sinn haben wir unserem Hiersein gegeben, wenn wir am Ende vor uns selber und dem ewigen Richter Rechenschaft ablegen müssen?

So wie damals im Mittelalter, durchdringt es auch den heutigen Menschen bis tief in die Wurzeln des Denkens und Fühlens hinein.

Und das ist die Botschaft, die von unserem Mysterienspiel ausgeht:

Weil in der Gestalt des „JEDERMANN“ allegorisch jeder Mensch, jeder Mann, und jede Frau verkörpert sein kann, enthält diese Botschaft auch für den heutigen Menschen eine Grundwahrheit: „Media in vita in morte sumus.“

Mitten im prallen Leben packt den JEDERMANN der Tod und er muss Rede und Antwort stehen, wie er gelebt, auf welche Weise, krumm oder gerade, gut oder böse.

Welche Hoffnung bleibt ihm zur Erlösung wenn der Bote verkündet:

„Hört, wie des Himmels Herr voll Kraft aufruft den Jedermann zur Rechenschaft!“

**Das Spiel dauert etwa zwei Stunden und 20 Minuten. Wir werden ohne Pause durchspielen, um die dramatische Handlung und die Stimmung nicht zu zerreißen.**

**Wir, die Theatergruppe, würden uns über Ihren Besuch sehr freuen und wünschen Ihnen ein paar besinnliche Stunden,, die vielleicht nachhallen werden, als wär's das ferne Rauschen einer Brandung am Ufer zur Ewigkeit.**

Ihr Regisseur

INTERNET: WWW.  
THEATERGRUPPE  
-MUENCHEN.DE